*Predigt am Altjahrstag in der Salemskirche in Tarmstedt*

*am 31. Dezember 2019*

**Kanzelgruß** Gnade sei mit euch von dem, der da ist und der war und der da kommt, Christus Jesus. Amen.

**Predigttext**: Zur Predigt hören wir ein kurzes Wort aus dem Hebräerbrief, Kapitel 13: Hebräer 13,8

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

Nun schließt an diesem Abend das Jahr 2019 seine Tore. Morgen wird die Zeit mit einer neuen Hausnummer vorweg gezählt wer-den, einer ZwanzigZwanzig. Wahrscheinlich werden wir wieder bis in den Februar uns regelmäßig beim Datum verschreiben… Aber heute geht der Blick noch einmal auf dieses alte Jahr. Behutsam schauen wir auf die Kerzen auf dem Wagenrad und lassen uns von lebensfrohen Bildern und Gesichtern die Erinne-rungen auffrischen von dem, was wir erlebt haben. Manche Lich-ter wecken Tränen, sei es Trauer und Schmerz oder auch aus Freude. Und selbst wenn du in deiner Familie dieses Jahr über keine Schwelle von Taufe oder Hochzeit getreten bist, wird uns an diesem Abend mit dem Jahresrückblick und in dem Gedächt-nis an Freud & Leid vor Augen geführt, wie das Leben mit Wer-den und Vergehen, im Kommen, Aufblühen, Wachsen, Reifen, aber auch im Ergrauen und Gehen dahineilt.

Da haben viele etwas Melancholie im Herzen sitzen, bestimmt auch viel Dankbarkeit oder auch ein leises Kopfschütteln, und hoffentlich nicht zuletzt eine gehörige Portion Demut zu bejahen wie wenig von bleibt, womit mir zwischenzeitlich so wichtig war und ich mir viele Gedanken drum gemacht habe. Es trägt so wenig von dem durch, wo ich so sehr dran gehangen habe.

Und Gott bezeugt an diesem Tag beständig und treu aus seinem Wort, was aber bleibt und durchträgt und wer bleibt:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Diesem Christus und seiner Beständigkeit und seinem Trost möchte ich mit dir heute Abend noch einmal nahe kommen. ER soll uns an der Seite stehen, wenn wir wieder ein Jahr zu Ende bringen und ablegen und ein neues Kapitel unseres Lebensbuches mit dem Jahr 2020 aufschlagen werden.

Dazu lade ich dich ein, dir aus dem alten Jahr 2019 eine Kerze oder ein Ereignis vor Augen zu nehmen, das für dich zu diesem Jahr besonders dazu gehört. Das darf ein fröhliches Ereignis sein, vielleicht das Gesicht eines Menschen, mit dem du dieses Jahr besonders verbindest, vielleicht ein bestimmter Tag oder eine längere Zeitspanne. Vielleicht auch ein Ereignis aus unserem Gemeindeleben.

Manch einer wird vielleicht mit Wehmut an ein Geschehen den-ken und innerlich traurig sein, dass das Jahr nun zu Ende geht und ich meine Erinnerung in die Vergangenheit verabschieden muss, weil ich es viel lieber in der Gegenwart festhalten würde, so wie man am Ende der Urlaubszeit am liebsten die schöne Zeit festhalten möchte. Andere sind in der Stille vielleicht eher ganz froh, dass das Jahr nun zu Ende geht. Und würden gerne verges-sen. Und tun sich doch schwer, den Blick nach vorne zu wenden.

Was wird aus 2019 in Erinnerung bleiben, im Gedächtnis ganz fest verankert? Hast du ein Licht, ein Gesicht, ein Erlebnis vor Augen?

Ob und wie gut ich mein Motiv im Gedächtnis und lieb behalten kann, das hängt ja mit davon ab, welche lieben Menschen mit mir die Erinnerung teilen: Hast du dasselbe erlebt wie ich und rührt es dein Herz genauso wie mich – trauernd oder tröstlich, laut lachend oder tief bewegt?

Wenn aber die Wegbegleiter weniger werden, mit denen ich das Erlebte teilen kann, dann verblasst auch das Gedenken selbst. Genau da spüren wir Einsamkeit.

Und genau da hinein spricht Gottes Wort am Silvesterabend:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Jesus Christus gehört zu denen, die bleiben in deinem Leben. Jesus Christus: gestern. Er war schon früher in deinem Leben dabei. Er ist wie eins deiner Geschwister, die sich mit dir noch an deine Kindheit erinnern können, die auch noch wissen, wie es im Elternhaus war. Er war sogar schon vor dir da, so wie unsere Eltern und Großeltern die Vorgeschichte zu unserem Leben kennen. Die uns erzählen können vom Hausbau unseres eigenen Elternhauses. Ach, Christus war schon viel viel früher. Er hat Grundsteine zu deinem Leben gelegt, als er selbst ein Mensch wurde und für uns gestorben und auferstanden ist.

Jesus Christus gestern. Er war immer schon da in deinem Leben.

Jesus Christus: heute. Er hat auch dieses Jahr 2019 mit dir geteilt. Er war dabei, bei deiner Kerze, bei deinen Lieben. Bei Geburten und Taufen, bei Hochzeiten, Konfirmationen, bei der KiBiWo, aber auch auf dem Friedhof. ER war da, als es wehtat. Er sitzt auch heute Abend neben dir auf der Bank. In deiner Kirche. In seiner Kirche. ER ist hier gewesen bei dir in jedem Abendmahl, in der Predigt, die du hörst, in den Liedern, im Posaunenchor, in jedem Gitarrenakkord, jedem Orgelvorspiel voller Leben.

Jesus Christus: derselbe auch in Ewigkeit.

Ja, ganz gewiss. Gerade wo wir das alte Jahr auch mit Tränen zurücklassen, ist das wirklich ein Trost: Christus, du mit deiner Auferstehung, du wirst mich hier in diesem Leben nicht irgend-wann zurücklassen. Du wirst bleiben. An meiner Seite. Auch wenn ich es irgendwann selbst bin, der gehen muss, wirst du mir an der Seite stehen. Christus, das danke ich dir!

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Er soll dir heute Abend nicht nur als Gesprächspartner an die Seite gestellt werden, der deine Erinnerungen mit dir teilt und bewahren hilft. Christus macht mit deiner vergangenen Lebens-jahren und -erinnerungen noch etwas anderes und da wird seine Nähe, Gegenwart und Zuwendung erst richtig wertvoll: Denn Jesus Christus, dein Heiland, er erinnert dein Licht und deine Erlebnisse anders, als du es tust. Wir kennen das doch, wenn wir uns gegenseitig unsere Erlebnisse erzählen, dass jemand anderes aus seiner Sicht manche Dinge anders erinnert und erzählt als wir und manchmal müssen wir auch unser Gedächtnis korrigie-ren lassen. Wohl dem, der dann auch einlenken kann und nicht immer auf seiner eigenen Version beharrt! Gerade da wird ja das gemeinsame Erzählen und Erinnern wertvoll und lebendig!

Und nun stell dir vor: Christus erinnert auch, was du erlebt hast und erzählst – vielleicht im Gebet auch ihm erzählst. Aber er er-innert anders als du. Was wehtut, was dunkel ist, auch schuld-behaftet – mit deiner eigenen Schuld und mit der anderer – das hat in seinem Erinnern und in seiner Vergebung eine andere Farbe bekommen: liebevoll, gnädig, seelsorgend. Christus bewahrt deine Jahre und deine Lieben, in seinem Licht.

Dietrich Bonhoeffer schreibt dazu: ´Mir geht in den letzten Wochen immer wieder der Vers durch den Kopf: „Nun er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: ´Lasset fahrn, o liebe Brüder, was euch quält, was euch fehlt; ich bring alles wieder.“ Es geht nichts verloren, in Christus ist alles aufge-hoben, aufbewahrt, allerdings in verwandelter Gestalt, durch-sichtig, klar, befreit von der Qual… Christus bringt dies alles wieder, und zwar so, wie es von Gott ursprünglich gemeint war, ohne … unsre Sünde.` So hast du Christus heute Abend an deiner Seite: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.